

FiBL UND FACHSTELLE BIOLANDBAU STRICKHOF

Bio-Obstbau: RIMpro ein hilfreiches Modell zur Schorffregulierung – neu auch für die Station Lindau

Mit dem Austrieb muss beim Kernobst mit ersten Schorfinfektionen durch die an den Trieben überwinterten Konidiensporen gerechnet werden.

Andreas Häseli, FiBL Beratung

Weitaus wichtiger für die Entwicklung der gefährlichsten Krankheit im Obstbau sind aber die im Falllaub

überwinternden Ascosporen, welche kurz nach dem Austrieb erstmals auftreten und über das stufenweise Heranreifen über mehrere Wochen bis ca. Ende Mai immer wieder neue In-

fektionen auslösen können. Um keine gravierenden Ertrags- und Qualitätsausfälle zu riskieren, gilt es bis Ende der Ascosporensaison der Schorffregulierung besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Für eine Schorfinfektion müssen verschiedene Faktoren erfüllt sein: Es braucht reife Ascosporen, die bei Regen und entsprechenden Licht- und Temperaturbedingungen ausgestossen werden und mit dem Wind auf die Pflanze gelangen. Um dort Infektionen auszulösen, muss wiederum eine je nach Temperatur unterschiedlich lange Blattnässeperiode vorhanden sein. Seit einigen Jahren gibt es nun das mittlerweile gut entwickelte Schorfsimulationsprogramm RIMpro, welches graphisch anschaulich darstellt, ob und wann und in welcher Stärke Infektionsbedingungen erreicht werden. Das RIMpro Modell für 7 Referenzstandorte inkl. der neu ab diesem Jahr miterfassten Station Lindau kann über die Internetseite: www.bioaktuell.ch/de/pflanzenbau/obstbau/schorfprognose eingesehen

werden. Es vermittelt die aktuelle und aufgrund der Witterungsprognosen auch zukünftige Infektionsgefahr, ergänzt mit einer Situationsanalyse und Behandlungsempfehlungen durch das FiBL.

Das RIMpro-Modell ist nicht nur für Niederstammanlagen eine unentbehrliche Hilfe bei der Einschätzung der Schorfsituation, sondern auch für die Pflege von Hochstammbäumen oder schorffresistenten Sorten bei denen es gilt, durch eine optimale Terminierung eines minimalen Pflanzenschutzes den Schorfbefall in Grenzen zu halten resp. einen Schorfdurchbruch zu verhindern.

Kontakt:

Andreas Häseli
Obst- und Weinbau
Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL
Ackerstrasse 113, Postfach 219
5070 Frick, Schweiz
Tel. 062 865 72 72,
Direkt 062 865 72 64
Mobil 079 365 24 47
Mail: andreas.haeseli@fibl.org

VERANSTALTUNGEN

BIOAGENDA

Biofischkurs

Donnerstag, 03. April 2014, 9.15–17.15 Uhr
FiBL Frick

Workshop für PraktikerInnen und Neueinsteiger zur Einführung und Vertiefung in die biologische Aquakultur. Dieser Kurs widmet sich dem biologisch bzw. nachhaltig produzierten Fisch als Ware und Konsumgut und dem Blick auf den Fisch aus Sicht Lebensmittel-einzelhandels und des Konsumenten

- Karpfen, den perfekten Bio-Fischen, die in Vergessenheit geraten
- der Kreislaufanlagentechnik als nachhaltige und der Bio-Aquakultur gegenüberstehende Technik
- den Aquaponic-Anlagen mit integrierter und nachhaltiger Produktion von Fischen und Pflanzen in einem geschlossenen System
- dem bisher kaum beachteten Tierwohl in der Aquakultur

Kursleitung: Timo Stadlander, FiBL Frick

Auskunft: Stefanie Leu, FiBL, Frick, Tel. 062 865 72 74, www.fibl.org
Anmeldung: bis 28.03.2014

Grundausbildung Bioimkerei 2014

04.04., 09.05., 13.06., 18.07., 08.08., 05.09.2014, jeweils Freitags
Frick AG

Dieser Grundausbildungs-Kurs in Bioimkerei richtet sich an Personen, welche Grundwissen und Konzepte der Bioimkerei lernen möchten und denen es ein Anliegen ist, die Bienen nach ihren Bedürfnissen artgerecht zu halten und zu pflegen. Der Grundausbildungs-Kurs ist in erster Linie für Anfänger sowie auch für Menschen gedacht, die bereits erste Erfahrung mit Bienen haben.

Themeninhalte: Das Bienenvolk, Schwarmzeit/Vermehrung, Krankheiten/Parasiten, Honigernte, Kompensation und Fütterung, Futterkontrolle, VarroaBehandlung.

Auskunft: Salvador Garibay, FiBL, salvador.garibay@no-spam.fibl.org
Anmeldung: Stefanie Leu, FiBL, Frick, Telefon 062 865 72 74, www.fibl.org
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.
Der Kurs wird auch noch auf der Wissensfluh angeboten.

Arbeitsprüfung Hütehunde

Freitag, 04. April bis Sonntag, 06. April 2014, jeweils ab 8.00 Uhr
8564 Wäldi TG

Gebrauchshütehunde Arbeitsprüfung.

Den Besucher erwartet eine geheizte und familienfreundliche Festwirtschaft. Der Eintritt ist frei. Am Sonntag ab 11.30 Uhr werden dokumentierte Schauläufe geboten.

Auskunft: Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte direkt an unsere Präsidentin Doris Kreis (Tel. 077 401 59 82 oder E-Mail dkreis@windowslive.com).
Weitere Informationen: www.rg-seeruecken.ch

Betriebsdatenerhebung am Stichtag mit Agriportal

Mittwoch, 23. April 2014, 13.00–16.00 Uhr
Strickhof, Lindau

Veranstalter: Strickhof; ALN Abt. Landwirtschaft Kt. Zürich

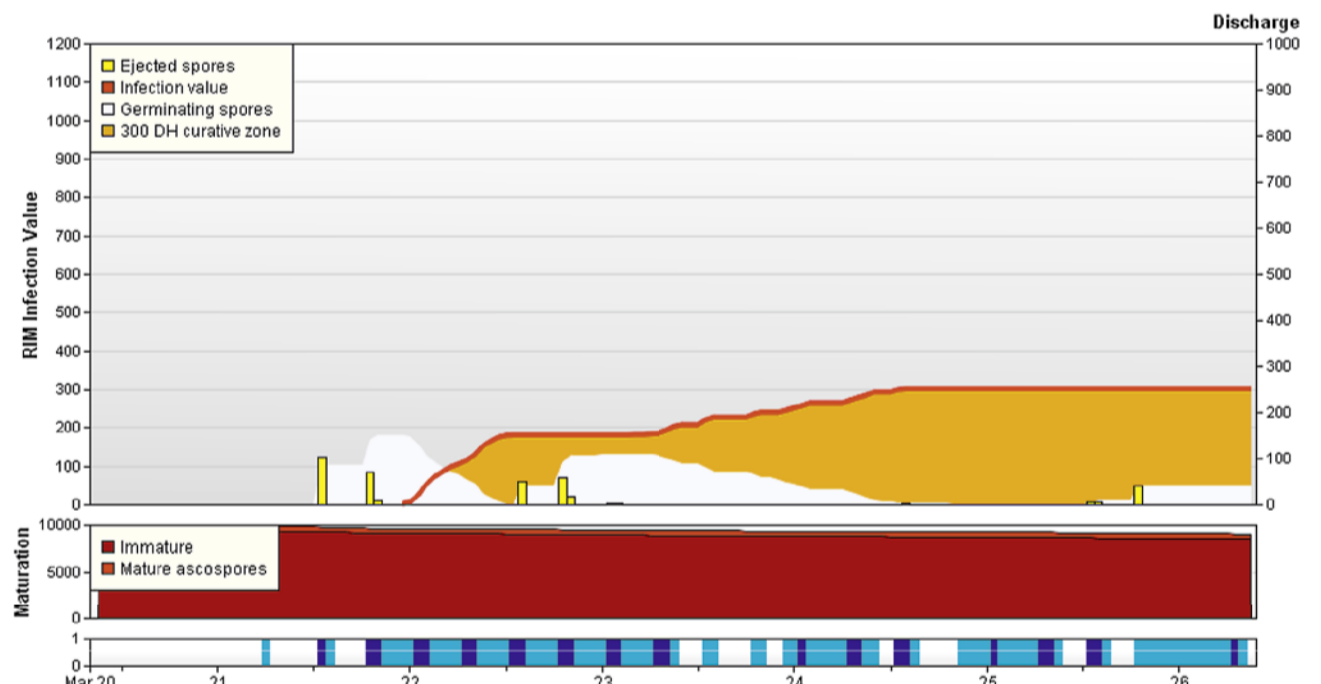
Landwirte und Landwirtinnen sind je länger je mehr im Rahmen ihrer administrativen Tätigkeiten auf dem landwirtschaftlichen Betrieb auf die Anwendung von unterschiedlichen Computerprogrammen angewiesen. Ziel dieser Veranstaltung ist die Vermittlung von Anwenderkenntnissen. Die Bedienung der Programme soll direkt anhand von praxisnahen Fallbeispielen und Daten des eigenen Betriebs geübt werden.

Kosten: Fr. 60.00

Auskunft: Tatjana Hans
Anmeldung: bis 09.04.2014; Strickhof, Kurssekretariat, Postfach, 8315 Lindau
Telefon 058 105 98 22, www.strickhof.ch



Neben Frick (Kt. BL) und Steinebrunn (Bodenseeregion, Kt. TG) ist Lindau ZH der dritte Standort in der Deutschschweiz, für den eine Schorfprognose erstellt wird. Im dazugehörigen Bulletin finden Bio-Obstproduzenten die aktuellen Pflanzenschutzempfehlungen. (Bild: Strickhof)



Das Schorfprognosemodell RIMpro sagt für den Standort Lindau für das nächste Wochenende aufgrund der Witterungsprognosen einen ersten Ascosporenflug (gelbe Säule) mit einer mittleren bis starken Infektionsgefahr (rote Linie) voraus. Eine erste Schorfbehandlung sollte also unbedingt vorgängig durchgeführt werden. (Bild: RIMpro, FiBL)

FiBL

Beiträge für die reduzierte Bodenbearbeitung: Schälplflug darf eingesetzt werden

AP 2014–2017 sieht Beiträge für die reduzierte Bodenbearbeitung vor.

Maurice Clerc, FiBL

Anfang März wurden die Weisungen und Erläuterungen zur Direktzahlungsverordnung 2014 veröffentlicht. In den Artikeln 79–81 werden die Beiträge zur schonenden Bodenbearbeitung erläutert.

Es gibt drei Beitragskategorien:

	Basisbeitrag (Fr./ha)	Zusatzbeitrag für Herbizidverzicht (Fr./ha)
Direktsaat	250	400
Streifenfrässaat und Strip-till	200	400
Mulchsaat	150	400

Bei der Mulchsaat handelt es sich um eine reduzierte Bodenbearbeitung. Die Arbeitstiefe darf maximal 10 cm betragen. Die Bearbeitung kann nichtwendend oder wendend erfolgen. Bei der Variante «Wendend» ist ausdrücklich formuliert, dass der Schälplflug zugelassen ist. Nicht zulässig sind der Schichten-grubber und der Parapflug.

Weiterführende Informationen: www.bioaktuell.ch



Schonende Bodenbearbeitung: Neben Flachgrubber und Kurzscheibenegge darf für die Mulchsaat auch der Schälplflug eingesetzt werden. (Foto: © FiBL, Thomas Alföldi)